

Sitzung vom 31. Mai 2016

Beschl. Nr. **2016-152**

F4.6.2 Einzelne Teilgebiete und Aktionen
Gemeinsame Entwicklungszusammenarbeit Adliswil (GEZA); Projekt 2016;
Bau eines Wohnhauses für ehemalige Drogenabhängige in Angola, Afrika

Ausgangslage

Die römisch-katholische Kirchgemeinde, die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde und die Stadt Adliswil leisten jährlich insgesamt CHF 120'000 für die gemeinsame Entwicklungszusammenarbeit Adliswil (GEZA). Turnusgemäss schlägt die römisch-katholische Kirchgemeinde für das Jahr 2016 vor, den Bau eines Wohnhauses für ehemalige Drogenabhängige in Katchiungo, Angola, zu unterstützen.

Projekt 2016

Mit dem Bau eines Wohnhauses für ehemalige Drogenabhängige in Katchiungo, Angola sollen die vor Jahren begonnen Arbeiten der Rekuperation von drogensüchtigen und alkoholkranken Jugendlichen und Erwachsenen weiter gestärkt und ausgeweitet werden. Bereits im Jahr 2009 wurde ein verlassenes Trapistenkloster mit Grundstück übernommen und erste Renovationsarbeiten konnten zwischenzeitlich abgeschlossen werden. Um der grossen Nachfrage nach Rekuperationsplätzen gerecht zu werden, soll die ehemalige Klosteranlage weiter renoviert und ausgebaut werden, um dort Platz für die Aufnahme von zusätzlichen Hilfesuchenden zu schaffen. Die Gebäude auf dem Komplex der ehemaligen Klosteranlage sollen so umgestaltet werden, dass hier einmal kleine Gemeinschaften von je 50 Personen entstehen können. In Angola Baumaterial zu besorgen, ist jedoch extrem schwierig und teuer. Die wirtschaftliche und politische Situation ist unstabil und wird noch Jahre brauchen, um sich zu festigen. Vieles an Material muss daher aus benachbarten Ländern besorgt werden.

Auf den Fazendas wird versucht, den Betroffenen eine neue, umfassende Perspektive der Lebensbewältigung zu geben. Dies geschieht vor allem durch soziale Integration in die Lebensgemeinschaft der Fazenda-Bewohner und durch die Vermittlung eines positiven Selbstbildes, das zu einer sozialen Stabilisierung beiträgt.

Die Fazenda da Esperança ist eine Lebensgemeinschaft, die vor über 30 Jahren in Brasilien durch einige engagierte Mitglieder einer Kirchgemeinde entstand. Im Laufe der Zeit wurden weltweit über 100 Fazenda Gemeinschaften in 17 Ländern gegründet, welche heute international als geistliche Gemeinschaft mit dem Namen „Familie der Hoffnung“ anerkannt ist. Aktuell gibt es über 3'000 junge Menschen, die einen Neuanfang wagen, von ihren Abhängigkeiten frei werden und ein neues, selbstverantwortliches Leben führen lernen. Die katholische Kirchgemeinde Adliswil ist seit vielen Jahren mit dem Hilfswerk eng verbunden. Bereits 1999 wurde durch die GEZA ein Projekt in Brasilien unterstützt. Die Gründer des Hilfswerkes waren auch schon in Adliswil und haben über ihre Projekte Bericht erstattet. Auch in den Jahren 2007 (Philippinen), 2010 (Mocambique) und 2013 (Paraguay) hat die GEZA auf Antrag der katholischen Kirche Projekte dieses Hilfswerkes unterstützt.

Die Kirchenpflege der römisch-katholischen Kirche hat dem Projekt an seiner Sitzung vom 8. März 2016 zugestimmt und dessen Vertreter konnten alle Fragen der beiden anderen GEZA-Gemeinden im Rahmen einer Projektvorstellung am 17. Mai 2016 zur Zufriedenheit beantworten.

Der Betrag von CHF 40'000 ist im Budget 2016 enthalten.

Auf Antrag des Stadtpräsidenten fasst der Stadtrat, gestützt auf Art. 36 Abs. 1 Ziff. 1.4 der Gemeindeordnung der Stadt Adliswil, folgenden

Beschluss:

- 1 Der Beteiligung am gemeinsamen Entwicklungshilfeprojekt GEZA 2016 für den Bau eines Wohnhauses für ehemalige Drogenabhängige in Angola wird zugestimmt und der Betrag von CHF 40'000.00 zu Lasten Konto 078.3670 / 078.2200 wird, vorbehältlich des gleichlautenden Beschlusses der reformierten Kirchenpflege, freigegeben.
- 2 Dieser Beschluss ist öffentlich, sobald eine Medienmitteilung publiziert wurde.
- 3 Mitteilung an:
 - 3.1 Leiterin Zentrale Dienste
 - 3.2 Finanzen und Controlling
 - 3.3 Römisch-katholische Kirchgemeinde (mit separatem Schreiben)
 - 3.4 Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde (mit separatem Schreiben)

Stadt Adliswil
Stadtrat

Harald Huber
Stadtpräsident

Andrea Bertolosi-Lehr
Stadtschreiberin